

Senat I der Gleichbehandlungskommission

Der Senat I der Gleichbehandlungskommission (GBK) gelangte am 24. Februar 2015 über das am 29. Juni 2012 eingelangte Verlangen der Gleichbehandlungsanwaltschaft Regionalbüro ... (R-GAW) für **Herrn A (Antragsteller)** betreffend die Überprüfung einer Diskriminierung auf Grund des **Geschlechtes** bei der **Beendigung des Arbeitsverhältnisses** gemäß **§ 3 Z 7 GIBG** (BGBl. I Nr. 66/2004 idF BGBl. I Nr. 7/2011) durch die **X GmbH & Co KG (Antragsgegnerin)** nach Durchführung eines Verfahrens gemäß § 12 GBK/GAW-Gesetz iVm § 11 der Gleichbehandlungskommissions-GO (BGBl. II Nr. 396/2004 idF BGBl. II Nr. 102/2011), zu GZ GBK I/441/12, zum Ergebnis, dass Herr A auf Grund des **Geschlechtes** bei der **Beendigung des Arbeitsverhältnisses** gemäß **§ 3 Z 7 GIBG** durch die X GmbH & Co KG **diskriminiert** worden ist.

Der Antragsgegnerin, **X GmbH & Co KG**, wurden vom Senat I der GBK gemäß § 12 Abs. 3 GBK/GAW-Gesetz folgende Vorschläge erteilt:

klagen.

1. **Leistung eines angemessenen Schadenersatzes,**
2. **Schulung von Mitarbeiter/innen mit Personalentscheidung Kundinnen- bzw. Kundenwünschen mit diskriminierendem Inhalt nicht nachzugehen.**

Mit Beschluss vom 12. Mai 2015 folgte der Senat I der GBK dem Ersuchen der Gleichbehandlungsanwaltschaft Regionalbüro ... für den Antragsteller, Herrn A, und der rechtsfreundlichen Vertretung der Antragsgegnerin, X GmbH & Co KG, auf eine **schriftliche Ausfertigung des Einzelfallprüfungsergebnisses gemäß § 12 GBK/GAW-Gesetz zu verzichten**, da bereits vor der Ausfertigung ein Vergleich zwischen dem Antragsteller und der Antragsgegnerin zustande gekommen ist.